

# Der Sprinter

Das Pferdesportmagazin von Animal Planet

Ausgabe 1 / 2326

Jugendpower:

Wie der Nachwuchs  
die Dressur erobert

Der König leidet:

King of Glory  
erneut verletzt

Die nächsten

Champions:

Die Fohlen von Lady  
Elizabeth und  
Blizzard

Ganzseitiges Poster:

Dressurstar  
Fire Lady



# Die jungen Wilden erobern die Dressur

Das Teilnehmerfeld in der Amateurklasse der Stuten wurde zuletzt kräftig durcheinandergewirbelt. Auslöser dafür sind vier talentierte Stuten, die in den letzten zwei Jahren bereits in der Jugendklasse für viel Furore gesorgt haben.

Fire Lady, Sabikah, Anwar oder Gamblers Gala - wer mit diesen Namen bereits vor einem Jahr etwas anfangen konnte, durfte sich zu Recht ein Experte des Dressursports nennen. Kaum ein paar Monate, nachdem die Dressursaison 2326 begonnen hat, sind die Namen der vier Stuten jedoch bereits in aller Munde.

Sie alle haben eins gemeinsam: Innerhalb der letzten zwei Jahre sind sie nicht nur in die Amateurklasse aufgestiegen, sondern haben zuvor bereits in der Jugendklasse eine Menge Aufsehen erregt.

So gelang es der Trakehnerstute Fire Lady in der vorletzten Saison derart souverän, den Titel des Jugendchampions zu gewinnen, dass selbst Experten verblüfft waren.

"Sie hat nicht nur über die gesamte Saison hinweg eine bemerkenswert konstante Leistung gezeigt, sondern auch bei jedem ihrer Auftritte absolut von sich überzeugt", lobt der TV Experte Philip Hablick die junge Stute.

Und Hablick war längst nicht der Einzige, dem die Leistungen der Stute aufgefallen waren. "In den Monaten nach dem Jugendtitel gab es mehrere Kaufangebote für Fire Lady", bestätigte Mr. Durand, der Besitzer der Stute.

Doch Mr. Durand blieb hart, lehnte alle Angebote ab. Zu

Recht, wie sich spätestens in dieser Saison herausstellte. Nach einem Jahr im gesicherten Mittelfeld, jedoch geprägt von stetigen Verbesserungen, erreichte Fire Lady in den ersten fünf Wettkämpfen dieser Saison bereits drei Mal das Podium.

Während Fire Lady in der vergangenen Saison bereits Luft bei den erwachsenen Dressurstuten sammelte, entbrannte in der Jugendklasse ein Wettkampf um ihre Nachfolge, die an Dramatik kaum zu überbieten war.

Gleich zu Beginn der Saison stellte die Araberstute Sabikah einen neuen Rekord auf, indem sie die ersten drei Wettkämpfe des Jahres allesamt für sich entschied. Ein zweiter Platz und zwei weitere Siege folgten, ehe die Stute sich eine Verletzung zuzog und gleich für mehrere Wettkämpfe ausfiel.

Doch anstatt eine große Lücke zu hinterlassen, sorgten mit Gamblers Gala und Anwar zwei andere Stuten für Wirbel. Gemeinsam teilten sie die Siege unter sich auf, wobei der Araberstute Anwar das Kunststück gelang, nahezu bei jedem Wettkampf der Saison auf dem Podium zu landen.

Sabikah, die erst zum Ende der Saison wieder teilnehmen konnte, entschied den Kampf um die Krone schließlich erst beim Saisonfinale in Tillburg für sich.

"Es war ein unglaublich spannendes Finale. Die Leistung

aller drei Stuten hatte ein unheimlich hohes Niveau", schwärmt Hablick noch heute.

Mit dem Sprung in die Amateurklasse hat diese Generation der jungen Wilden inzwischen die große Dressurbühne betreten. Viele Experten räumten ihnen jedoch trotz ihrer guten Leistungen in der Jugendklasse nur geringe Chancen ein.

"Die Amateurklasse bewegt sich auf einem ganz anderen Niveau. Die jungen Stuten haben einen großen Rückstand, was Erfahrung und Souveränität angeht", warnte Jörg Seidel in seiner Expertenkolonne des Sprinters zu Saisonbeginn.

Doch inzwischen haben die Experten ihre Meinung geändert. Veranlasst hat sie dazu nicht nur das gute Abschneiden von Fire Lady, sondern auch die Achtungserfolge ihrer direkten Nachfolgerinnen. Zwar gelang es einzig Gamblers Gala, mit einem dritten Platz am letzten Wochenende in Delaware das Podium zu erreichen, doch auch die beiden Araberstuten Sabikah und Anwar konnten zuletzt konstant eistellige Platzierungen verbuchen.

"Sie brauchten kaum Zeit, um sich an das Niveau der Amateurklasse zu gewöhnen", resümierte Hablick am Ende der letzten Übertragung durchaus treffend.

Mit den sich zunehmend



***Gemeinsam dominierten sie im Vorjahr die Jugendklasse der Dressur und stellten dabei mehrere Rekorde auf: Anwar, Gamblers Gala und der spätere Champion Sabikah (von links nach rechts).***

verbessernden Platzierungen steigt auch das öffentliche Interesse an den jungen Stuten zusehends. Doch nicht nur Experten und sportbegeisterte Fans haben einen Blick auf die Newcomer geworfen. Ausrüster und Sponsoren stehen Schlange, um mit den kommenden Stars zusammen zu arbeiten.

Übereinstimmenden Medienberichten zufolge häuften sich in den letzten Wochen zudem die Kaufangebote, hinter denen gut Informierten Kreisen

zufolge inzwischen vor allem erfahrene Trainer und Züchter stehen. Bisher scheint jedoch keiner der Eigentümer überhaupt dazu bereit zu sein, über einen Verkauf zu verhandeln.

"Sie tun gut daran, alle Angebote abzulehnen. Wenn die Erfolge anhalten, werden die Preise sicherlich weiter steigen", kommentierte Seidel unlängst diese Entwicklung.

Inzwischen ist sich der Experte sicher, dass die vier Stuten ihren Zenit noch lange

nicht erreicht haben: "Wenn sie es schaffen, sich auch weiterhin zu verbessern und ihre Trainer nicht den Boden unter den Füßen verlieren, dann bin ich davon überzeugt, dass sie in den kommenden Jahren eine Ära prägen werden."

Tatsächlich scheint es nur noch eine Frage der Zeit zu sein, bis die vier Emporkömmlinge die Siege unter sich ausmachen. Bereits beim nächsten Wettkampf in Hastings könnte es so weit sein. B.B

# Die nächsten Superstars

Sie ist nicht nur mit hohen Kosten verbunden, sondern geht auch immer mit einem gewissen Risiko einher - die Zucht. Die hohen Kosten für die Aufzucht der Fohlen rentieren sich meist nur dann, wenn dem Nachwuchs später der sportliche Durchbruch gelingt.

Beste Chancen auf einen derartigen Zuchterfolg kann sich aktuell Mr. Badetti ausrechnen. Vor wenigen Wochen kamen in seinem Stall zwei Fohlen zur Welt, deren Erbanlagen besser kaum sein könnten.

Die Mutter der beiden jungen Hengste, Lady Elizabeth, stellte vor einigen Jahren einen Weltrekord über die kurze Distanz auf und hielt sich über mehrere Jahre an der Spitze der Rennszene.

Nicht weniger erfolgreich war auch Blizzard, der Vater der Fohlen. Als Champion über die lange Distanz konnte er erst von King of Glory entthront werden.

Beste Voraussetzungen also, um das Risiko einer unrentablen Zucht zu minimieren. Ob die beiden Junghengste tatsächlich zu den kommenden Superstars zählen, wird sich jedoch erst in einigen Jahren zeigen, wenn sie alt genug sind, um in der Jugendklasse zu starten.

"Im Augenblick sind sie genau wie jedes andere Fohlen.

Aber das ist auch gut so", erklärte Badetti auf Nachfrage unseres Magazins. Der Züchter gibt sich Jahren mit dem Training Mühe, seinem renommierten Nachwuchs ein ruhiges Umfeld zu bieten. Und bevor es in einigen Jahren mit dem Training losgeht, müssen die beiden Fohlen erst einmal das Laufen lernen.



**Voll in seinem Element: Badetti**

BB



## Dressurstute Waikiki wechselt den Besitzer

Der Pferdesportstall M&K hat die 26-jährige Trakehnerstute Waikiki gekauft. Die Dressurstute, die im vergangenen Jahr souverän den Championtitel in der Amateurklasse gewann, hatte zuletzt auch in der höchsten Wettkampfklasse gute Ergebnisse erzielt und damit Begehrlichkeiten geweckt.

"Es hat eine Vielzahl von Angeboten gegeben", erklärte die bisherige Besitzerin Ms. Tanaka. Dass sie sich schließlich mit M&K geeinigt habe, läge auch daran, dass der Stall ihrer Stute die beste Perspektive bieten könne. "M&K ist ein Name, der in der Dressur für Professionalität und Seriosität steht, und der mir das Gefühl gibt, dass Waikiki in guten Händen ist."

Bereits nach dem Titelgewinn hatte der Stall die Verhandlungen mit Ms. Tanaka aufgenommen. Den Ausschlag für den Verkauf hat nun scheinbar ein neues Angebot des Stalls gegeben. Insgesamt 110.000 Credits sowie mögliche Erfolgs- und Zuchtprämien hat die Stute laut der offiziellen Pressemitteilung von M&K gekostet.

BB



*Seinen Kontrahenten weit voraus - so lange er nicht von Verletzungen gebremst wird - King of Glory*

## Der leidende Rekordhalter

Es scheint kaum einen Superlativ zu geben, das auf King of Glory nicht zutrifft. Als jüngster Rennsieger eines Championrennens eröffnete er seinen Eintrag in die Geschichtsbücher, die er bald darauf mit Weltrekorden über die kurze und lange Distanz fortschrieb. Noch bevor er sein 25. Lebensjahr erreicht hatte, wurde er bereits als Jahrhundertpferd bezeichnet.

Doch in den letzten zwei Jahren sammelte der Hannoveranerhengst nicht nur weitere Titel, sondern erlitt auch eine beträchtliche Anzahl an Verletzungen.

Im Frühjahr 2324 verpasste King of Glory wegen einer Knieverletzung den Start in

die Saison. Dank seiner herausragenden Leistungen konnte er die Saison zwar dennoch als Erfolg verbuchen, doch seither scheint der Hengst vom Verletzungspech geplagt zu sein.

Mehrere Muskelverletzungen warfen den Champion im Vorjahr immer wieder zurück und zogen sich auch bis in die aktuelle Saison. Nach einigen beschwerdefreien Wochen folgte am vergangenen Wochenende nun die nächste Hiobsbotschaft: King of Glory zog sich eine erneute Verletzung am Knie zu und wird zunächst auf unbestimmte Zeit ausfallen. Ob ein Comeback noch in diesem Jahr möglich ist, steht bisher noch

nicht fest.

"Wir müssen erst genauere Untersuchungen vornehmen und abwarten, wie sich die Verletzung entwickelt", erklärte sein Besitzer.

Sollte die Verletzungsserie des Rekordhalters anhalten, könnte King of Glory ein vorzeitiges Karriereende drohen. Zwar ist der Hannoveraner erst 27 Jahre alt, doch es gab immer wieder Beispiele, in denen Pferde im vermeintlich besten Alter abgetreten sind. Zumindest gilt als sicher, dass King of Glory auch in der Zucht Rekorde brechen würde. BB

Impressum  
Cover: M4U  
Texte: Belice Bemont  
Bilder: M4U  
Layout: Belice Bemont

